

Falsche Wirklichkeit

Liebe Interessierte unserer Arbeit, liebe Mitbürger*innen, liebe Klienten!

Ein zentrales Anliegen meiner Arbeit und der engagierten Arbeit meiner Kollegen im IFEB-Institut ist, den Menschen in seiner Würde und mit seinem großartigen Potenzial in den Mittelpunkt zu stellen. Dies ist auch der zentrale Wert des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und damit eine Verpflichtung für alle Bürger und Politiker in unserem Land (Artikel 1 GG: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“).

Doch die Regierungspolitik im Jahr 2020 in Sachen Coronavirus untergräbt die Würde der Bürger unseres Landes und vor allem ihr demokratisches Recht auf Selbstbestimmung massiv. Aktuelle politische Entwicklungen und ihre Kommunikation in den Medien zeigen dies so offensichtlich und unverblümt, dass ich Ihnen *meine* kritische Sicht der Dinge heute darlegen möchte und muss.

Die deutsche Bundesregierung wirbt auf ihrer Webseite mit drei Werbespots (1) für ihre Coronapolitik: Untermalt von epischer Musik wird in fiktiven Bürgerporträts ein besonderes Heldentum der Bundesbürger_innen für eine herausfordernde historische Situation propagiert. Die Bürger sollen aus Solidarität im Kampf gegen den bedrohlichen Virus mit stoischer Geduld die häusliche Isolation und Passivität ertragen.

In diesen Kurzfilmen wird den Bürgern von der Bundesregierung das herrschende Corona--narrativ mit den Elementen „tödlicher Killervirus“, „Abstand/Vereinzelnung“, „Schutz“ und „Solidarität“ mit Musik und Emotionen vermittelt. Die Art und Weise, wie hier von den Regierenden mit ihren eigenen Bürgern unwahr, ohne Boden und scheinbar humorig kommuniziert wird und die Protagonisten als faule Couchhelden dargestellt werden, lässt in meinen Augen jegliche Menschenwürde vermissen. Ich konnte mir die Filme deshalb kaum anschauen. Außerdem beinhalten die Filme eine zynische Anspielung auf die deutsche Kriegsgeneration, die die Gewalt und das Leiden eines *wirklichen* Krieges produzierte und erlebte – nicht eines *fiktiven* „Krieges gegen den Virus“.

Dieser Einsatz politischer Propagandafilme in der medialen Kommunikation der Regierung mit den Bürgern zeigt auf entlarvende Weise, wie wenig die herrschenden Regierungs-politiker der Rationalität und sachlichen, wissenschaftlichen Fundiertheit ihrer eigenen Coronakrisenpolitik vertrauen, und wie wenig sie die Menschen unseres Landes *als mündige Bürger*innen mit eigener Urteilskraft* ernst nehmen und ihnen damit in Würde auf Augenhöhe begegnen.

Führende internationale Experten aus Medizin, Epidemiologie und Gesundheitswissenschaften haben in der Great Barrington Deklaration (2) die Lockdown-Politik vieler Länder gegen den C.-Virus mit treffenden Argumenten hinsichtlich ihrer gravierenden negativen Folgen für die physische und psychische Gesundheit der Bürger als falsch kritisiert und eine gezieltere Strategie vorgeschlagen. Doch statt sachlicher Argumente werden von den Regierenden hierzulande in starkem Maße Emotionen (Angst, Nationalstolz) sowie grundlegende Schutz- und Sicherheitsbedürfnisse des Menschen manipulativ eingesetzt, um die eigene Politik durchzusetzen und die Bevölkerung zu

kontrollieren und zu steuern. Doch Emotionen sind keine Argumente (!) und dienen nicht dem fundierten Verständnis gesellschaftlicher Wirklichkeit. Angst und starke Emotionen stören – so wissen wir aus den Neurowissenschaften – das höhere Denkvermögen des Menschen und die kritische Aneignung einer komplexen Realität, die sich keines-falls mit dem emotionalisierenden eindimensionalen Schreckensbild eines „Killervirus“ erfassen lässt.

Wie wenig es den Regierenden und den Leitmedien um einen offenen demokratischen Diskurs *unterschiedlicher* Positionen von Experten und Bürgern auf Augenhöhe mit Raum für Debatte und Kritik geht, konnten wir kürzlich im unglaublich schnellen Durchpeitschen des neuen Infektionsschutzgesetzes in Rekordgeschwindigkeit an nur einem (!) Tag durch die Staatsorgane Bundestag, Bundesrat und Bundespräsident sehen. Und diese Geschwindigkeit trotz aller Bedenken kritischer Verfassungsrechtler hinsichtlich des Umgangs mit den bürgerlichen Grundrechten im neuen IfSG. Zeit für kritische Diskurse und kluge abwägende Entscheidungsprozesse der politischen Akteure gibt es so nicht, dabei sind diese das Lebensblut jeder Demokratie!

Welche Größe würden die Regierenden zeigen, wenn sie nur einmal öffentlich zugeben würden, dass sie sehr Vieles im Zusammenhang mit dem Coronavirus und seinen Folgen *nicht wissen*, dass es widersprüchliche Expertenmeinungen dazu gibt und sie deshalb eine achtsame abwägende Politik unter Einbeziehung und Fortführung anderer wichtiger Politikthemen (Klimakrise, Flüchtlinge, soziale Ungleichheit, Turbokapitalismus) betreiben, die vor allem auf die Klugheit und Eigenverantwortung mündiger Bürger setzt? Wie sehr könnten sie als Repräsentanten des Volkes durch eine solche öffentliche Geste nach erster Enttäuschung wieder an Achtung und Respekt in den Augen der Bevölkerung gewinnen!

Stattdessen werden wir als Bürger unseres Landes in paternalistischer Manier von den politischen Entscheidungsträgern wie unmündige, zu erziehende Kinder behandelt. In Runden der Länderchefs mit der Kanzlerin werden die neuesten Regeln von der Exekutive für die Bevölkerung bestimmt – mit zahlreichen strengen Verhaltensvorschriften wie der Maskenpflicht unter Strafandrohung bei Verhaltensabweichung. Die parlamentarische Demokratie kommt hier kaum noch vor.

Mit den klassischen Mitteln politischer Propaganda und *psychologischer Kriegsführung durch Konditionierung* (3) wird seit Monaten ein AngstszENARIO im „Krieg gegen den Virus“ fortgesetzt und die Bevölkerung mit Drohungen und Hoffnungshäppchen (Weihnachten mit Familie, kleine Lockerungen) zum Durchhalten aufgefordert – ein permanentes Reiz-Reaktions-Training der Bürger in Folgsamkeit mit immer neuen Regeln! Wie sehr die psychologische Manipulation der Bevölkerung zum Werkzeug der Politik in unserer sogenannten Demokratie geworden ist, zeigt auf erschreckende Weise ein Pandemie-Szenariopapier des Bundesinnenministeriums (4). Darin wurde den politischen Entscheidern empfohlen, mit medialen Inszenierungen aus Schreckensbildern und Schreckensgeschichten *Urängste* (!) der Menschen so anzusprechen, dass die Bevölkerung ohne Widerstand folgsam die Maßnahmen ausführt, um sich so zumindest in relativer Sicherheit zu fühlen. Doch die finale Sicherheit soll erst der allzu schnell entwickelte Impfstoff bringen und als biochemischer „Freiheitsbringer“ mit unbekanntem Risiken und Nebenwirkungen uns alle von den quälenden Beschränkungen menschlicher Freiheit im Lockdown erlösen.

In den oben erwähnten Werbefilmen der Bundesregierung für ihre Coronamaßnahmen und in den Botschaften der Leitmedien unseres Landes werden das Heroische des Menschen als Sinn für etwas

Größeres und die menschliche Solidarität als Engagement für ein gutes Leben aller in einer Umwertung der Werte missbraucht. Denn die grundlegende politische Strategie der Isolation und Arretierung der Bürger nimmt ihnen menschliche Würde, Größe und Gemeinschaft und drückt sie danieder.

In wahrhaft heroischer Weise für Größe und Würde des Menschen einzutreten, bedeutete in der Geschichte der Demokratien für die Freiheitsrechte aller Menschen mit mutigem Engagement *in der Öffentlichkeit* einzutreten. Nun wird das Heroische auf den *individuellen Rückzug ins private* Heim, aufs Stillhalten der zuhause isolierten Bürger reduziert. Wie klein wird *der Mensch* hier gemacht! Wahre Solidarität bedeutete in der Geschichte immer das beherzte Engagement von Menschen für Menschen und die Überwindung sozialer Ungleichheit durch *Herrschaftskritik*. Nun soll Solidarität im Kriegsnarrativ des harten gemeinschaftlichen "Kampfes gegen den Virus" bedeuten, sich ohne kritischen Widerspruch mit der Weltsicht der Herrschenden und ihren Coronamaßnahmen zu identifizieren. Der „Homo hygienicus“ (5) eignet sich in seinem Habitus soziale Distanzierung und die Furcht vor den Mitmenschen und vor Krankheiten als *neue Normalität* an.

Er folgt den Geschichten der Angst in seinem Leben ohne diese zu hinterfragen:

„Fürchte deinen Nächsten wie dich selbst!“ ist das Credo des *Homo hygienicus*.

Wahre Solidarität als *echte menschliche Verbindung und Gemeinschaft* wird so unmöglich!

Was können wir angesichts dieser verdrehten falschen Wirklichkeit, mit der sich leider viele Bürger beeinflusst durch die Medien und wegen eigener Ängste identifizieren, tun?

Nun, zum ersten braucht es unbedingt eine sachliche differenzierte Aufklärung der Menschen über verschiedene Lebensrisiken (Viren, Krebs, Diabetes, Depression u. a.) und Lebenschancen (Bildung / Gesundheit / Beruf / Beziehungen in eigenverantwortlicher Gestaltung) und ihre Hintergründe; also eine Aufklärung, die *die Wahrnehmung der Menschen für das Ganze* wieder öffnet und sie unbedingt in ihrem Freiheitsrecht auf Selbstbestimmung (!) ihres Denkens, Fühlens und Handelns respektiert.

Zum zweiten bleiben wir bei aller berechtigten sachlichen Kritik am herrschenden Coronanarrativ, das die Menschen mit Angst, Distanzierung und Kontrolle versklavt, selber Gefangene dieser negativen lebensfeindlichen Wirklichkeitserzählung, solange wir nur *IN* dieser agieren. Daher sollten wir uns unbedingt auf den Kern des Menschen besinnen – FREIHEIT – LIEBE – FREUDE – EIGENMACHT – und aus dessen Qualitäten unser eigenes tägliches Leben gestalten.

Wir können ein alternatives *Narrativ der Liebe zum Leben* entwickeln, anderen Menschen engagiert vermitteln und in unserer Gesellschaft verbreiten, das die negativen Scheinrealitäten der Virusgesellschaft mit positiver Energie sukzessive entmächtigt und auflöst.

Dabei können wir unsere Mitmenschen erreichen und unterstützen, indem wir ihre Sehnsucht nach einem *freien erfüllten Leben* als inneren Leitstern ansprechen; eine Sehnsucht, die viele Menschen situativ spüren und der zu folgen sie immer wieder Ermutigung brauchen.

Sehr herzliche Grüße und guten Mut in diesen herausfordernden Zeiten!

Dr. Matthias Rudlof, Dipl.-Psychologe, Sozialwissenschaftler, Ganzheitlicher Coach/AMW

Dezember 2020

Literatur

- (1) <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/besonderehelden-1-1811518>
- (2) Great Barrington Deklaration:
<https://gbdeclaration.org/die-great-barrington-declaration/>
- (3) Zwangsmethoden der psychologischen Konditionierung (Biderman Report 1956):
<http://americandigest.org/communist-coercive-methods-for-eliciting-individual-compliance-the-biderman-report-of-1956-and-covid-19/>
- (4) Pandemie-Szenariopapier des BMI (insbesondere S. 13):
<https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/2020/corona/szenariopapier-covid19.html>
- (5) Matthias Burchardt: Versuch über den Homo hygienicus.
In: Hannes Hofbauer/Stefan Kraft: LOCKDOWN 2020. Wie ein Virus dazu benutzt wird, die Welt zu verändern. Promedia 2020.